

Mein Lebenselixier

Du beobachtest jeden einzelnen
eigentlich doch so unscheinbaren Dorn
Es sind deines Herzens Augen
die sich wachsam, begehrend in ihr verlieren
Immer und immer wieder von vorn.

Du fängst an ihre Blüten zu studieren
und bemerkst unbekannte, völlig neue Nuancen
als ergäben sich ganz fremde, neue Chancen
Und du erlaubst dir langsam wieder
an all das Gute dort draußen zu glauben.

Dein Herz und deine Seele hüpfen auf und nieder
Sie lassen die Sorgenschubladen verstauben
Dein Lächeln ist das Licht, was sie benötigt
Das Wasser ist jede einzelne Träne von dir.

Deine Seele ist mit ihren Wurzeln vereinigt
Sodass ich dich erst gar nicht mehr verlier'.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)